

Bericht über den „Albert-Schweitzer-Tag“ in Gliwice / Polen

Es ist erfreulich, dass Albert Schweitzer, und vor allem sein geistiges Werk, auch in Polen nicht vergessen werden! Schließlich hat die „Schweitzer-Arbeit“ in diesem Lande eine lange Tradition (siehe Prof. Dr. med. Henryk Gaertner, Krakau: „Albert Schweitzer – Leben, Denken und Tat“). Ausdruck dessen ist der „Albert-Schweitzer-Tag in Gliwice am 25.05.2011.

Mit dem Thema: „Albert Schweitzer – seine Ethik und die heutige Wirklichkeit“, wurde erneut auf die Aktualität Schweitzers hingewiesen. Die drei „Albert-Schweitzer-Schulen“ der Evangelischen Gesellschaft für Erziehung (ETE) – Grundschule, Gymnasium und Lyzeum, hatten gemeinsam mit dem Haus der Polnisch-Deutschen Zusammenarbeit in Gliwice zu dieser ersten Tagung eingeladen.

Die Veranstaltung fand in drei Abschnitten statt:

1. Workshop in zwei Gruppen für SchülerInnen der höheren Klassen des Lyzeums. Die Aufgaben lauteten: - „Ökologie und Toleranz – sind das meine Angelegenheiten?“
2. Vortragsreihe: - Vorstellung der Ergebnisse des Workshops der zwei SchülerInnengruppen
 - Kurzer biographischer Abriss von Leben und Werk Albert Schweitzers – Kurt Heimann, Meißen, Albert-Schweitzer-Freundeskreis Dresden
 - Albert Schweitzer – Vater der Ökologie? Mgr. Magdalena Zaremba, Philosophin, Schlesische Universität, Katowice
 - Respekt gegenüber anderen als Grundlage der Toleranz Dr. Boguslaw Stelcer, Arzt, Poznan, Polnische Albert-Schweitzer-Gesellschaft in Poznan

Die Moderation lag in den Händen der Direktorin der ETE-Schulen „Albert Schweitzer“, Mgr. Maria Czudek (Siehe Bild, 1. von links). Die erste Schule dieser Art wurde 1995 gegründet. Im Jahre 2009 erhielten alle drei Einrichtungen den Namen „Albert Schweitzer“.

3. Am Abend fand eine Panel-Diskussion unter dem Tagungsthema mit folgenden Personen statt:
 - Dr. med. Artur Pakosz, Arzt, Leiter des „Hospiz der Göttlichen Barmherzigkeit“ in Gliwice u. Rybnik
 - Dr. habil. Konrad Glombik, katholischer Theologe, Theologisches Institut der Universität Opole
 - Kurt Heimann, Albert-Schweitzer-Freundeskreis Dresden

Die Diskussion führte Dr. Stelcer kompetent und tiefgründig. Die Reaktionen aus dem Publikum waren positiv und sachlich. Die Anwesenheit des katholischen Priesters und des Hospiz-Arzt war vorteilhaft. Die gestellten Fragen, z. B. zu Leben und Tod im Zusammenhang mit Schweitzers Postulat der Ehrfurcht vor dem Leben, konnten weitgehend zufriedenstellend beantwortet werden.

Interessant ist, dass das Patronat über diese Tagung der Präsident der Stadt Gliwice übernommen hatte. Der Partner der Veranstaltung war die Polnische Albert-Schweitzer-Gesellschaft in Poznan. Die enge Verbindung zu Poznan war der Grund dafür, dass ein Vertreter unseres Albert-Schweitzer-Freundeskreises Dresden an dieser Konferenz teilnehmen konnte. Nicht unerwähnt bleiben soll die intensive Vorbereitung und Durchführung des Albert-Schweitzer-Tages durch die Projektmanagerin des Hauses der Polnisch-Deutschen Zusammenarbeit, Malgorzata Przadka. Es war ein schönes Erlebnis, herzlichen Dank!



Kurt Heimann, Meißen,
Albert-Schweitzer-Freundeskreis Dresden

Foto: Ryszard Szewczyk